

18. Von der Gefahr geistlicher Literatur

Es ist ohne Zweifel besser, auf dem inneren Weg von einer Lehrer begleitet zu werden, als einzig und allein spirituelle Bücher zu lesen. Der geistliche Begleiter kann uns – entsprechend unseres Zustandes und unserer Befindlichkeit – einen stimmigen Rat geben. Ein Buch dagegen ann in gewisser Weise anonym bleiben, so dass wir die im Augenblick für uns notwendige Unterweisung entbehren müssen.

Sich nur mit geistlichen Büchern zu beschäftigen, birgt zudem die Gefahr in sich, sich in falsche Interpretationen zu verrennen oder grobe Fehler zu machen.

Geistliche Literatur ist oft verkopft, falls sie nicht auf praktischer Erfahrung der Autoren basiert und bt dann kaum oder zu wenig Wegweisung, damit Leben gelingen kann und aus Begeisterung gelebt wird. Manchmal hinterlassen Bücher mehr Verwirrung als Klärung, mehr Dunkelheit als Licht – selbst wenn sie inhaltlich reich und logisch aufgebaut sind und sogar noch über eine schöne Sprache verfügen¹.

¹ P. Dyckhoff (HG): Miguel de Molinos, Finde den Weg, S.169.